

Möglich wurde dieses Projekt durch die vielen Spenden für „Voices for Africa“. Allen Spendern herzlichen Dank für Ihre Unterstützung, es hat sich gelohnt!

Große Einweihungsfeier mit dem Chor „Mokosané – Voices for Africa“

Der Chor hat es sich nicht nehmen lassen mitzufeiern und sich selbst davon zu überzeugen, was aus den vielen Spenden geworden ist. Zum 2. Mal auf Chorreise in Afrika, wollten die Chormitglieder mit eigenen Augen sehen, was aus der Initiative geworden ist. Selbstverständlich wurde die Reise aus den eigenen Taschen finanziert.

Ein denkwürdiges Fest für das ganze Dorf

Auf dem Festplatz steht ein großes Zelt, in sieben gusseisernen Töpfen wird auf offenem Feuer ein Festessen gekocht, eine Kuh wurde als Krönung eines Festes in Swaziland geschlachtet. Abgesandte der königlichen Familie sind angereist, alle in roten Gewändern - für das Dorf eine besondere Ehre. Alle Waisen, ihre Omas und Tanten, alle Bauarbeiter und Abgeordnete von drei Ministerien sind gekommen.

Ein kleiner Junge dankt im Namen aller Waisen:
„Ich möchte Danke schön sagen für die Schulgebühren, die Ihr für uns zahlt, für das Essen, dass Ihr kauft und für dieses Haus, dieses College. Vielen Dank!“



Zodwa und Piobuhle bedanken sich

Er wohnt nach dem Tod seiner Eltern bei der Großmutter, und auch seine Geschwister wohnen in der kleinen Hütte. Die Oma hat keinen Cent, um die Enkel in die Schule zu schicken.

Zodwa Dlamini, die Lehrerin, die das gesamte Projekt organisiert, hält eine lange Rede:

„Ich möchte daran erinnern wie alles begann: alles fing ganz klein an, mit den Schuluniformen, dann kamen Schulgebühren hinzu für all die Waisen und benachteiligten Kindern. Und dann hat „Voices for Africa“ noch eine Last auf seine Schulter genommen und das Essen für das Waisenzentrum bezahlt. Dann kam die Frage auf, was nun, wir haben den Kindern Essen gegeben, als sie klein waren, dann Bildung, aber wenn sie älter werden, sollen sie nicht mehr abhängig sein. So kam die Idee zu diesem Ausbildungszentrum, wo Waisen ein Handwerk lernen können.“



Gumboot-Tänzer

Das Fest in Esitjeni dauert 5 Stunden. Reden vom Landwirtschafts-, Wirtschafts- und Kulturministerium und von der Dorfältesten, der Chief Nkosikati wechseln mit Tänzen und Gesängen der Kinder ab. Zum Schluss sind die Prinzessinnen der Königsfamilie so beeindruckt, dass sie selbst eine Tanzvorführung geben, mit kleinen, aber komplizierten Tipfelschritten. Das tun sie nur bei ganz besonderen Anlässen.



Die Prinzessinnen tanzen

Das Ausbildungszentrum



Es ist ein großes Haus mit 3 Werkstätten. Alles sieht sehr solide aus. Für afrikanische Verhältnisse wurde es in einer Rekordzeit von 3 Monaten fertig gestellt. Viele Männer aus dem Dorf haben mitgeholfen. Jetzt stehen 19 Nähmaschinen auf selbst gezimmerten Tischen.



Hier werden ab Mai die ersten Jugendlichen ihre Ausbildung im Schneiderhandwerk beginnen. Zwei Jahre soll das dauern. Lunigle ist die Lehrerin für insgesamt 20 Auszubildende. Sie hat bereits Ausbildungspläne geschrieben. Die **Landesstiftung Baden-Württemberg** beteiligt sich in den ersten zwei Jahren an den Kosten für Nähmaschinen, Material und Honorare. Wunsch des Dorfes ist es, im dritten Werkraum eine Schweißer-Ausbildung anzubieten.

Das Chicken House

Alle Gäste ziehen bewundernd durch die drei Werkstatt Räume. Dann geht es weiter zum finanziellen Standbein des Projekts, zum **Hühnerstall**.

Er ist luftig gebaut, halbhoch gemauert, Maschendraht zieht sich bis zum Dach, denn die Hühner brauchen frische Luft. Eine Vertreterin Landwirtschaftsministeriums berät und kontrolliert die Aufzucht. Der ehemalige Bauleiter ist zum Chicken-Man ausgebildet worden. Er liebt sein Federvieh. Er hat die 1000 Küken bekommen, als sie einen Tag

alt waren. Nach 6 Wochen sind die Hühner schlachtreif. Mit dem Gewinn soll das Ausbildungszentrum langfristig gesichert werden.



Professionelle Mastbedingungen

Für den Verein „Voices for Africa“ dankt Annette Lennartz zu allererst Zodwa Dlamini, die mit ungeheurem Engagement und großem Herzen für die Kinder dieses Projektauf die Beine stellte. Sie hat neben ihrem Beruf als Lehrerin alle Anträge geschrieben, mit den Ministerien verhandelt, Pläne entworfen und sich ständig mit „Voices for Africa“ abgestimmt. Ihr Meisterwerk ist die Bauaufsicht. Nichts wurde gestohlen, alles lief nach Plan. Gedankt wurde auch der Nkosikati, der Dorfchefin, die ihren Grund und Boden zur Verfügung gestellt hat.



Ein Stück Fleisch für alle in diesem Festtag !

Annette Lennartz erklärte den Gästen, wie das Geld in Deutschland gesammelt wird, sprach von den vielen Konzerten, die der Chor zugunsten Esitjenis gesungen hat. So konnten auch SpenderInnen gewonnen werden, die größere Beträge überwiesen haben oder einen Dauerauftrag eingerichtet haben.

Wie geht es weiter?

Jetzt scharrt schon die 2. Generation Hühner im Chicken House, die erste ist bereits erfolgreich verkauft. Und die ersten 10 Mädchen beginnen im Mai mit der Schneiderausbildung.



Auch der Chor gibt sein Bestes

Der Verein „Voices for Africa“ braucht weiterhin Ihre Unterstützung. Sie können das gesamte Projekt fördern oder Pate / Patin werden für eines der Waisenkinder. 15 Euro kostet es im Monat, ein Kind in die Schule zu schicken und zu ernähren.

Sala Kahle, stay well

Für den Vorstand der Voices for Africa

Annette Lennartz (1. Vorsitzende)

Spendenkonto:

Sparkasse Rhein-Neckar-Nord

Konto 38576453

BLZ 670 505 05

Bitte für Spendenquittungen Adresse und Email-Adresse angeben!

Email: info@voices-for-africa.de

Telefon: 0621 8324190

www.voices-for-africa.de



Annette Lennartz und unsere Chorleiterin Jutta Glaser inmitten der Prinzessinnen



Die Bauarbeiter tanzen...



... und die Kinder